

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rgr. Inserate werden nur bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen.

N<sup>o</sup> 63.

Sonnabend, den 10. August.

1867.

## Sachsen.

Bischofswerda. Nicht uninteressant dürfte folgende Uebersicht des Geschäftsverkehrs sein, wie sich solcher im vergangenen Jahre 1866 bei hiesigem königl. Postamte herausgestellt. Versandt wurden: 77,532 gewöhnliche Briefe, 1287 recommandirte Briefe, 11,427 Packetsendungen ohne declarirten Werth, 393,003 Thlr. in Geld- und Werthsendungen, 16,679 Thlr. in Auszahlungen, 4212 Stadt- und Landbriefe, 3352 beförderte Reisende mit den Posten.

— 8. August. Zu Ehren des heutigen Geburtstages Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg fand früh 6 Uhr große Reveille von dem Musik-Corps der hiesigen Garnison statt.

Bischofswerda, 9. August. Gestern Abend wurden zwei Soldaten aus der Garnison Pulsnitz gefänglich unter starker Escorte hier eingebracht. Dem Vernehmen nach soll der eine auf seinen Hauptmann Herrn v. Döring, während derselbe mit seiner Gemahlin an einem Waldebrande spazieren ging, aus dem Walde einen Schuß abgefeuert haben; die Kugel sei dem Hauptmann nahe beim Kopf vorbeigegangen. Ob der Schuß absichtlich oder aus Versehen geschehen und was überhaupt Wahres an der Sache ist, wird hoffentlich die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

Wie es heißt, sind für das Königreich Sachsen zu Mitgliedern des demnächst zusammentretenden Bundesrathes der Finanzminister Freiherr v. Friesen, Geh. Dr. Weinlig, Geh. Finanzrath von Thümmel und Oberst von Brandenstein ernannt worden. Der Zusammentritt des Bundesrathes ist für die Mitte dieses Monats in Aussicht genommen und wird der Termin für die Einberufung des Reichstages von der Beendigung der Arbeiten des Bundesrathes abhängig sein.

Wie der „D. A. Z.“ aus der Lausitz geschrieben wird, will die „freisinnig deutsche Partei“ im zweiten Reichstags-Wahlbezirke wiederum den Adv. Mosig von Aehrenfeld aus Löbau als Candidaten aufstellen, welchen Namen die Conservativen ihm entgegenstellen werden, sei noch nicht gewiß, doch nenne man den Kaufmann A. Bauer in Herrnhut. (Herr Landesältester von Thielau hat eine Wiederwahl dem Vernehmen nach abgelehnt.)

Zwanzigster Jahrgang.

Das neue Staatshandbuch für das Königreich Sachsen, herausgegeben vom statistischen Bureau des Ministeriums des Innern, ist soeben im Verlage der E. Heinrich'schen Buchdruckerei in Dresden erschienen. Die bedeutenden staatlichen Umwälzungen des vorigen Jahres, welche in politischer und socialer Hinsicht auch an unserem engeren Vaterlande nicht spurlos vorübergegangen sind, sowie unsere Beziehungen zum neu errichteten norddeutschen Bunde finden in dem Staatshandbuch die entsprechende Berücksichtigung und resp. Erläuterung, so daß Allen, die sich eine genaue Kenntniß der jetzigen vaterländischen Verhältnisse verschaffen wollen, das Studium desselben angelegentlichst empfohlen wird.

Zu Anfang dieses Jahres wurden in Sachsen gedruckt und verlegt 291 Zeitschriften, gegen 202 im Jahre 1865. Die politischen und Localblätter (109) machen gegenwärtig 37,46, vor 12 Jahren gerade die Hälfte der Gesamtzahl aus. Am stärksten haben sich die dem Handel und der Industrie gewidmeten Blätter (von 7 auf 33) vermehrt. In Leipzig allein erscheinen 127, in Dresden 46 Zeitschriften, in beiden Hauptstädten zusammen 86,81 Procent der gesammten periodischen Presse des Landes. Die Localblätter sind häufiger im westlichen als im östlichen Theile desselben. Vier Blätter erscheinen täglich, 19 sechsmal, 12 fünf- bis dreimal, 51 zweimal in der Woche, 204 wöchentlich oder noch seltener.

Beim kgl. Oberappellationsgericht zu Dresden fand am 7. August die öffentliche Verhandlung wider die 28jährige Auguste Pauline Luderer aus Lengsfeld statt, welche bekanntlich im October v. J. ihr Kind absichtlich in einem zum Dorfe Schneidenbach bei Reichenbach gehörigen Teiche ertränkt hatte, wofür sie am 6. Juni d. J. vom kgl. Bezirksgericht zu Zwickau zum Tode verurtheilt wurde. Das kgl. Oberappellationsgericht bestätigte das Urtheil erster Instanz.

Abermals ein Todesfall durch einen Otterbiss. Ein 10jähriges Mädchen aus der alten Silberwäſche bei Frauenstein wurde am 30. Juli, als dasselbe an einem Felde Brande Beeren suchte, von einer Haselotter, auf welche es wahrscheinlich getreten, in die Ferse gebissen. Die Wunde war nur wie der

422 des  
ung der  
erfgoedt  
bekannt

rs Carl  
worden.  
alle die-  
en, hier-

des Aus-  
n Stand,  
mit dem  
innen 6

1 pflegen  
Termine  
erklären,  
nicht zu

e 5 3/4 R.

r.

in Pöbla  
en Areal  
verkauft  
selbst.

49 b ge-  
n. All-  
ebler

Stich einer persönlichen Stechnadel; leider aber war nicht sofort ärztliche Hilfe in Anwendung gekommen und erfolgte in kurzer Zeit der Tod des Kindes.

Der beurlaubte Soldat Dertel aus Podelwitz hat am 7. d. M. bei Wiederitsch, wo er mit Arbeit beschäftigt war, aus Unbedachtsamkeit mit dem Gewehr des Flurschützen den 66jährigen Pindner aus Podelwitz erschossen.

**Umschau in der Lausitz, 31. Juli.**  
Am 2. d. M. vor 25 Jahren erschien zum ersten Male unter Redaction des Pfarrers Seiler zu Lohsa, welcher unter den Wendem unter dem Namen „wendischer Schiller“ allgemein bekannt ist, die erste Nummer desjenigen Blattes, welches gegenwärtig, vom Herrn Buchhändler Schmalzer redigirt, wöchentlich ein Mal unter dem Namen „Serbske Nowiny“ erscheint. — Herr, Bischof Forwerk und Dom-Vicar Hornig sind am 15. nach sechswöchentlicher Abwesenheit aus Rom und Italien wieder zurückgekehrt; desgleichen sind Herr Redacteur Schmalzer und Dr. Deutschmann aus Moskau nach Baugen zurückgekehrt. — Den 16. Fall wurde der 5jährige Sohn des Tagearbeiters Pfeiffer in Hainewalde in der Michel'schen Twisterei vom gehenden Zeug erfaßt und erhielt mehrfache sehr schwere Verletzungen. — Tags darauf ertranken zu Ebersbach in einem Wasserbache ein Knabe und ein Mädchen im Alter von 2, resp. 3 Jahren. — Am selbigen Tage fiel in Zittau ein Knabe von einem Lindenbaume, auf welchem er Blüthen gepflückt, und erhielt derartige Verletzungen, daß er Tags darauf starb. — Am 26. vernichtete ein Feuer das Wohnhaus nebst Stall des Johann Richter in Zentwitz. Gleiches Loos hatte Tags darauf ein zum Rittergute Pommitz gehöriges Arbeiterwohnhaus. — Den 26. schlug bei einem heftigen Gewitter der Blitz in das Wohnhaus des Zimmermanns Sebastian zu Baruth und erschlug dessen 57jährige Frau, welche in der Stube am Spinnroden saß. Gezündet hat der Blitz nicht und auch sonst nur wenig Schaden angerichtet. — Am 29. traf ein Blitzstrahl die neue Schule auf der Seibau bei Baugen, doch auch hier war der Schaden gering. — Den 27. ist zu Gröbbitz der 14 Jahr alte Sohn des Müllermeisters Kloss in die Lubata ober Löbau gefallen und darin ertrunken. — Mit Ende d. M. wurde der Gerichtsamtmann Herr Hoffmann in Königswartha als Gerichtsath nach Löbau (beim Bezirksgericht) versetzt und an seine Stelle kam der zeitliche Assessor Herr v. Schlieber aus Hainichen. — Den 24. feierte in Zittau der Kurzwaarenhändler Adler sein 50jähriges Bürger-Jubiläum im engeren Familien- und Freundeskreise, doch auch aus weiteren Kreisen wurden dem Jubilar mancherlei Beweise der Theilnahme gegeben. — In der Parochie Roschwitz sind bei einer Haus-Collecte für die evangelische Gemeinde zu Paris 50 Thlr. 2 Ngr. 1 Pf. eingekommen.

### Preußen.

Alle Diejenigen, welche den Ausbruch eines neuen Krieges fürchten und deshalb das sonst rollende Geld fest in dem Kasten verschlossen halten, keine Unternehmungen wagen und somit Handel und Verkehr niederzulegen, sollten folgenden, der neuesten Nummer

des in Berlin erscheinenden „Publicist“ entlehnten kurzen Artikels lesen, vielleicht dürfte doch eine andere Meinung in ihrem Innern Platz greifen. Der Artikel lautet: „Da schreibt man sich nun die Finger wund, um die Geschäftswelt — nicht zu beunruhigen, denn zur Unruhe liegt kein eigentlicher Grund vor, sondern — den Weg vernünftigen Denkens zu führen, auf welchem man am directesten und darum am sichersten zu einer ruhigen Anschauung und Beurtheilung kommt; es hilft aber Alles nichts, um mit Lessing zu reden, der Jude wird dennoch verbrannt. Es läßt sich kaum erinnern, daß jemals ein solcher Ueberfluß an brachliegendem Gelde vorhanden gewesen wäre. Die Banken sind voll davon; die englische Bank hat ihren Discount auf 2 Procent herunter gesetzt, und von dem Gelde, das sich seit zwei Jahren im Privatbesitz gesammelt hat, dürfte man kaum eine Vorstellung haben. Aber das Geld rollt nicht; es liegt fest; nur der „anständige Wucher“ mit 8 oder 10 Procent Damno bringt etwas Capital in blutausaugende Thätigkeit. Woran liegt das? Immer und allein nur an der Furcht vor kriegerischen Absichten Frankreichs. Wer ist Frankreich? Ist es das Volk? Ist es das Parlament? Ist es die Armee oder gar die öffentliche Meinung? Nichts von alledem! So lange Napoleon III. in den Tuileries residirt, ist Er Frankreich, gleich wie es Ludwig XIV. von sich sagen durfte. Er ist des Landes Geschick, des Landes Wille, des Landes Meinung. Außer und neben ihm giebt es keinen entscheidenden Factor; außer und neben ihm ist alles Marionette, alles gemacht. Was will also Er? Oder was wird er in nächster Zukunft wollen? Das allein ist die Frage. Wird Er den Krieg wollen, den Krieg mit Preußen, mit Deutschland? Wer den Lebensgang des französischen Kaisers vor sich hat, wer mit Aufmerksamkeit die Wege seiner Politik verfolgt und deren muthmaßliche Ziele sich vergegenwärtigt, der muß auf die Frage Nein sagen. Aber Er wird dazu getrieben werden! So lautet die stehende Lebensart. Nun denn: wer wird, wer kann ihn denn gegen seinen Willen dazu treiben? Etwa die äußerste Linke im gesetzgebenden Körper (Freiheit oder Krieg! sagte bekanntlich Jules Favre)? Oder der französische Georg (Wincke), der alte, schwaghafte, orleanistische Thiers? Oder das Volk? Oder der französische Journalismus? Oder die Armee? Ah, bah! Dieser Mann der sorgfältig durchdachten That, den man einen Despoten nennen mag, von dem man aber doch zugeben muß, daß er ein Character ist und die Zügel sehr fest in der Hand hält, der läßt sich nicht zwingen, nicht einmal schieben. Auf das Gebot der Linken antwortet er mit der Decoration seines Ministers; der Journalismus aber lärmt oder ist mäusehinstill, ganz gehorsam seinen Winken. Die Armee endlich hat zu gute Disciplin, und sie hat außerdem nicht die geringste Sehnsucht nach der Rückkehr der orleanistischen Kriegsherrlichkeit, die doch eine unausbleibliche Folge wäre, wenn der Kaiserthron stürzen sollte. — Warum also unnütz furchtsam sein und das Geld ängstlich in die Truben vergraben? Erstens wird kein Krieg nach aller Vorausberechnung eines politisch gebildeten Verstandes; wenn aber Krieg wird, so werden wir den Krieg besiegen.“

(Publicist'sche Zeitung)

der  
Bar  
beim  
er  
Sch  
er  
noch  
Gult  
Spie  
wird  
lieber  
  
endgi  
Cont  
  
Deut  
Gefir  
geiste  
obwo  
ein  
Wibe  
aber  
hält  
jezt  
des  
noch  
nehan  
Stan  
zerst  
Wir  
diese  
die  
tioner  
von  
zwise  
corda  
in ih  
die  
Regel  
lichen  
willig  
treten  
veräu  
eintr  
Zeich  
von  
denk  
Wien  
Conse  
Aufhe  
Civil  
  
schrie  
Jann  
Rech  
Ung  
Preu

Der Spielhölle in Wiesbaden und Eins gilt der Tod ihres General-Directors als böses Omen. Baron von Wellens war nach Eins gekommen, um beim König für die Spielbanken zu bitten; während er im Vorzimmer wartete, traf ihn ein tödtlicher Schlag. Der Mann war faul wie seine Schläftlinge; er war ein französischer Abenteurer und vielleicht noch mehr, trotz seines Einkommens von 40—60,000 Gulden bis über die Ohren verschuldet, ein heimlicher Spieler und Wechselreiter, der viele Gläubiger ruiniren wird, die dem „großen Mann“ ihre Ersparnisse geliehen haben, — eine faule Existenz.

### Freie Städte.

Die Bürgerschaft Hamburgs hat am 7. August endgiltig die mit Preußen abgeschlossene Militär-Convention genehmigt.

### Oesterreich.

In einem längeren Artikel über „Situation in Deutschland“ sagt die Wiener „Presse“ u. A.: Die Gefinnungen Süddeutschlands seien zwar nicht begeistert, jedoch günstig für den Anschluß an den Norden, obwohl sich dagegen in Regierungskreisen mitunter ein mehr oder weniger lebhafter Widerwille oder Widerstand fühlbar mache. Das Hauptgewicht wird aber zum Schlusse des Artikels auf das falsche Verhältniß zwischen Macht und Freiheit gelegt, welches jetzt in Deutschland herrsche; der Mangel an Rechten des Volkes, welche weder die Sicherheit nach Innen, noch die Macht nach Außen zu gefährden vermöchten, nehme dem deutschen Volke die Begeisterung, die im Stande sein werde, im Kriegsfall die Heere der Feinde zerstreuen zu machen, wie die Spreu vor dem Winde. Wir schließen uns der Mahnung des Wiener Blattes, diese Rechte und Freiheiten baldigst zu gewähren, um die Anhänglichkeit an die neuen staatlichen Institutionen bis zur flammenden Begeisterung zu erhöhen, von ganzem Herzen an. — Ueber die Unterhandlungen zwischen Oesterreich und dem Papste über das Concordat ist jetzt so viel klar, daß die päpstliche Regierung in ihrer Antwort auf die Wiener Note, durch welche die Eröffnung von Verhandlungen über eine neue Regelung der Beziehungen Oesterreichs zum päpstlichen Stuhle angeregt worden ist, zwar ihre Bereitwilligkeit erklärt, in Verhandlungen darüber einzutreten, jedoch die Voraussetzung betont, die „unveräußerlichen Rechte der Kirche“ dürften nicht beeinträchtigt werden. Das sind schon ungünstige Zeichen und in der That ist es nach Allem, was von Rom aus geschieht und geschehen ist, nicht wohl denkbar, der Papst werde, was der Reichsrath in Wien verlangt, nämlich volle Gleichberechtigung aller Confessionen, Befreiung der Schule von der Kirche, Aufhebung der Ehegesetzgebung und Einführung der Civil-Ehe zc. bewilligen.

Dem „Prager Abendblatt“ wird aus Wien geschrieben: Nach amtlichen Erhebungen sind seit dem Jannar dieses Jahres 27,000 Pferde für preussische Rechnung in Oesterreich und vor allen Dingen in Ungarn angekauft und über die nördliche Grenze nach Preußen geführt worden.

### Türkei.

Der Sultan wird, wenn er heimkehrt, nicht lange ausruhen können, es erwartet ihn aufstrebende Arbeit. Die Griechen haben beschlossen, den Aufstand auf der Insel Creta mit allen Kräften zu unterstützen, und der Türkei, wenn sie nicht nachgiebt, den Krieg zu erklären.

Der Sultan ist am 7. d. M. früh 9 Uhr wieder in Constantinopel eingetroffen. Die Stadt war festlich geschmückt und Abends prachtvoll erleuchtet.

### Amerika.

In New-Orleans und Mobile kommen fast täglich ganze Schaaren Flüchtlinge aus Mexico an. Die Trümmer der kaiserlich mexicanischen Armee sind in der Stärke von etwa 1200 Mann in Mobile und New-Orleans gelandet worden, und die in letzterem Orte erscheinende deutsche Zeitung bemerkt: „Was aus diesen, meistens aller Mittel entblößten Leuten werden soll, das wissen die Götter! Dieselben repräsentiren die verschiedensten Nationalitäten, einige Zwanzig sind Rabysen oder Araber, aus Afrika gebürtig, eine größere Anzahl besteht aus Franzosen, Spaniern, Italienern, Portugiesen, Indianern und eingeborenen Mexicanern, nicht zu vergessen einige zehn oder zwölf Oesterreicher, sämmtlich Bestandtheile der Garnison in Vera-Cruz und Queretaro zc.“

Aus Mora in Neu-Mexico schreibt man unterm 21. Juni, daß 50 Meilen von dort am Cimmaron-Flusse ein Goldlager entdeckt wurde, welches die californischen in jeder Hinsicht zu überbieten verspricht. Das Gold ist von feiner Qualität und leicht zu gewinnen. Die Arbeiter verdienen trotzdem, daß sie ohne alle Werkzeuge arbeiten, 5 bis 15 Dollars täglich. — Aus Chihuahua, Neu-Mexico, vom 10 Juni: Fabelhafte und reiche Goldlager wurden hier und anderswo im Herzen des amerikanischen Continents entdeckt. Achtzig Meilen von hier, am Rio Concho, wird auf einer Strecke von 30 Leagues mit bestem Erfolge Gold gewonnen, und soll sich das Lager 90 Leagues längs des Concho ausdehnen. Außerdem sind zahlreiche Lager von Gold- und Silber-Quarz vorhanden. (Wenn es kein amerikanischer Schwindel ist, wird der Geldwerth in Folge davon wieder sehr fallen.)

### Vermischtes.

— (Wieder ein Gruben-Unglück). Auf der neuen Zeche „Rhein und Ruhr“ zwischen Ruhrort und Weidenrich sind in der Nacht vom 3. August vier Bergleute verunglückt, so daß drei derselben als todt und der vierte als sehr stark am Kopfe beschädigt herausgeholt worden sind. Einer der ersteren hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß, nachdem diese Bergleute im Schachte eine Pulvermine zur Sprengung angelegt und entzündet hatten, sie eilig in den Förderkorb flüchteten, in dem sie bei solchen Gefahren eine Strecke in den Schacht höher hinauf gebracht werden und das Zeichen nach oben geben, daß man den Korb hinaufbefördern solle. Dies geschieht; aber nicht lange dauerte es, da bricht das Verbindungseil und mit schreckbarem Sturze geht's hinunter in die Tiefe.

— Aus dem vorjährigen Kriege kommt jetzt die statistische Nachlese. Die preussische Main-Armee zählte anfangs 51,000 Mann, später 54,900 M.; die bairische Armee 41,640, später 46,000 Mann; das 8. Bundes-Armee-corps 50,800, später 46,000 Mann. Die preussische Main-Armee verlor im Ganzen (Kangenssalza mitgerechnet) an Todten und Verwundeten 167 Offiziere und 3467 Mann, an Vermissten 2 Offiziere und 282 Mann. Die bairische Armee verlor 163 Offiziere und 2023 Mann an Todten und Verwundeten, 18 Offiziere und 1199 Mann an Vermissten (ohne den Verlust von Sebottenreuth). Das 8. Bundes-Armee-corps verlor 88 Offiziere und 1753 Mann an Todten und Verwundeten; 32 Offiziere und 2530 Mann an Vermissten.

— Die Cholera hat in diesem Jahre von Italien schon sehr zahlreiche Opfer verlangt und scheint noch lange nicht zufriedengestellt zu sein. Der amtliche Bericht über deren Verheerungen vom 1. Januar bis 15. Juli d. J. liefert furchtbare Zahlen, die Gesamtzahl der Krankheitsfälle beträgt 63,375, die der Todesfälle 32,094. Am stärksten heimgesucht wurden Gironi mit 16,014 Erkrankungen und 7310 Todesfällen, Bari mit beziehungsweise 11,116 und 6412, Lecce mit 5164 und 2417, Bergamo mit 5686 und 2555, Brescia mit 3495 und 1224, Caltanissetta mit 7191 und 4110, Turin mit 2591 und 1663, Cremona mit 1863 und 906, Novara mit 2022 und 1003 Fällen. Im Süden ist die Krankheit in Barletta neuerdings in Zunahme begriffen. In Catania, dessen Bevölkerung nach Abgang zahlreicher Choleraflüchtlinge kaum mehr 50,000 Seelen beträgt, sind am 22. Juli 167 Erkrankungen und 135 Todesfälle vorgekommen.

— In den Buchenwäldungen des Thüringer Waldes, namentlich in der Umgebung von Ruhla zeigt sich der sogenannte Heerwurm gegenwärtig in großer Masse, welcher nach dem Volksglauben (Aberglauben) Krieg bedeuten soll. Es sind dies merkwürdige Züge von vielen Tausenden dicht an und über einander kriechender kaum  $\frac{1}{2}$  Zoll langen Maden (Larven der schwarzen Trauermücke), welche im Juli in einer 2 bis 3 Fuß langen, von Weitem einer grauen Schlange ganz ähnlich sehenden Procession handbreit und daumenhoch aus der feuchten, fruchtbaren Lauberde hervorziehen und dann wieder im Boden verschwinden.

— Königshofen, im bairischen Grabfeld. Eine furchtbare Feuersbrunst hat am 1. August Nachmittags 40 Häuser und Nebengebäude in Asche gelegt. Sonntags vorher sind auch mehrere Häuser abgebrannt.

— (Zur Vergleichung.) Von den größeren europäischen Staaten verwendeten im Jahre 1865/66 für Volksbildung Rußland bei 69 Millionen Einwohnern nur 7 Millionen Rubel; Frankreich bei 38 Millionen Einwohnern nur 8 $\frac{1}{2}$  Millionen Rubel; Desterreich bei 36 Millionen Einwohnern nur 6 $\frac{1}{2}$  Millionen Rubel; England bei 29 Millionen Einwohnern nur 6 Millionen Rubel; Preußen bei 19 Millionen Einwohnern nur 4 Millionen Rubel (die Communen müssen viel aus eigenen Mitteln aufbringen); also diese 5 Staaten mit 190 Millionen

Einwohnern 32 Millionen Rubel =  $\frac{1}{2}$ , oder weniger als 2 Procent ihrer Staatseinnahmen. Die Schweiz dagegen verwendet 9 Mal mehr für diesen Zweck und auch die Vereinigten Staaten von Nordamerika brauchen dazu 8 Mal mehr als die großen europäischen Staaten, nämlich nahezu 50 Procent ihrer Staatseinnahmen.

— Die Wiener Kellnerinnen in der Dreher'schen Bier-Restoration haben viel Glück in Paris gemacht. Die eine heirathet einen spanischen Grand, eine Ungarin hat mit einem Herrn von ältestem Adel ihre Hochzeitsreise angetreten; eine schöne Polin, die sogleich bei ihrem Erscheinen allgemeines Aufsehen erregte, wohnt seit einem Monat in einer Villa an der Seite eines Marquis, der ihre Zukunft mit einer Verschreibung von 200,000 Fr. gesichert hat. Die Vierte fesselte einen amerikanischen Rabob durch ihre imposante Gestalt, sie stammt aus den Tyroler Bergen und ist seit einiger Zeit durch das Weltmeer von Europa getrennt. Die Letzte endlich, ein Wiener Kind, ist an der Seite eines Lebemannes, der eben einige Millionen an der Börse gewonnen hatte, in ihre Vaterstadt zurückgekehrt.

— Die österreichischen Militärmusiker werden von den Parisern auf den Händen getragen. Die Leute spielen vortrefflich und haben das vor ihren Kameraden voraus, daß sie eine verwandte Saite in den Parisern treffen. Wie ein Blitz schlug es neulich in die ungeheure Menschenmenge, als sie plötzlich die Marsseillaise spielten und wie! Die Ueberraschung und der Jubel war grenzenlos; seit 1848 hatten die Pariser dieses Nationallied nicht mehr gehört. Die Polizei drückte beide Ohren zu und tröstete sich, daß es von den Desterreichern executirt wurde. — (Gute Musikanten, aber schlechte Patrioten! rufen die Desterreicher ihren Musikern in Paris zu. Denkt Ihr nicht daran, daß unter den Klängen der Marsseillaise das Haupt der Marie Antoinette auf dem Schaffote fiel? daß unter denselben Klängen sich die französischen Heere auf Desterreich stürzten? Würden französische Militärmusiker nicht lieber ihre Instrumente zerbrechen, als einem deutschen Publikum das Rheinlied oder das Arndt'sche Lied vom Vaterlande aufspielen?)

## Kirchliche Nachrichten

von Bischofswerda und den eingepfarrten Ortschaften.

In hiesiger Stadtkirche predigen

am 8. Sonntag nach Trinitatis:

Vormittags: Herr Sup. M. Schucke. Ap.-Gesch. 8, 14—26.

Nachmittags: Herr Dia. M. Otto. Röm. 8, 12—17.

(Die Beichtrede früh halb 8 Uhr hält Herr Archid. Rehbock.)

Getraut: Den 4. August der hies. Tagearbeiter König mit Frau verw. Rautenstrauch.

Geboren: Den 4. August dem hies. ans. Bgr. und Fleischerhauemeister Kind ein S.

Gestorben: Den 3. August eine L. der A. J. Kächter hier, 8 M. 22 J. alt; den 5. ein S. des hies. Bgr. und Wundarztes Beck, 3 J. 3 M. 17 J. alt.

Für die Hinterlassenen der in Lugau Verunglückten sind noch nachträglich an mich abgegeben worden: 4 Thlr. von den Unternehmern einer theatralischen Vorstellung im Gasthaus „zum goldenen Löwen“ hier. Indem ich auch über diese Liebesgabe dankend quittirte, bemerke ich, daß sonach im Ganzen

96 Thlr. 14 Ngr. 5 Pf.

bei m  
die h  
B

B  
Quitt  
victen

Bö

Königl  
Sächs.  
Staats  
papier

A. S.  
Dergle  
R. Pr  
Dergle  
K. K.  
Leipzig  
Löbau  
Leipzig  
Albert  
Dester

26. v  
Erbred

spurlos  
andurd

Per  
feinst

Bal

P  
Sor

norm

ist zu

bei mir eingegangen sind und daß ich diesen Betrag heute an die königliche Kreisdirectiön zu Zwicken eingesendet habe.  
Bischofswerda, den 5. August 1867.  
Bürgermeister Einz.

**Berichtigung.** Bei der in vor. Nummer befindlichen Quittung über zwei theatralische Vorstellungen muß es in der vierten Zeile heißen: incl. 1 Thlr. statt und 1 Thlr. zc.  
Die Red.

**Börsen-Bericht vom 8. August 1867.**

Course im 30Thaler-Fuß.		Ange-	Ge-
		boten.	sucht.
v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3%	85	—	—
v. 1855 à 100 Thlr. 3%	80½	—	—
v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à 500 Thlr. 4%	—	94½	—
v. 1852, 1855 u. 1858 à 100 Thlr. 4%	—	93½	—
Actien der ehem. Sächs. Schlef. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4%	—	99½	—
R. S. 3½% Landrentenbriefe à 1000 u. 500 Thlr.	85½	85	—
Dergleichen kleinere 3½%	—	85½	—
R. Preuß. Staatsanleihe 4½%	—	97½	—
Dergleichen 5%	—	103½	—
R. K. Oesterr. Nationalanleihe v. 1854 5%	—	55½	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	267½	265½	—
Söbau-Zittauer Eisenbahn-Actien Litt. A.	39½	39½	—
Leipziger Credit-Actien	—	83½	—
Alberts-Bahn-Actien	132½	132	—
Oesterreichische Banknoten	81½	81	—

**Industrie-Actien.**

Actien	Ang.	Ge.
Societäts-Brauerei-Actien (Badschlößchen)	190	186
Felsenkeller-Brauerei-Actien	—	143½
Dergleichen Prioritäten	—	100½
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	169½	169½
Dergleichen Prioritäten	—	100½
Medinger Brauerei-Actien	—	80
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien	118½	118
Niederöföninger Champagner-Actien	—	80
Sächs. Champagner-Actien	—	—
Dresdner Feuerversicherungs-Actien	—	18
Rhode'sche Papierfabrik-Actien	—	141½
Dergleichen Prioritäten	—	100½
Louisd'or. . . . . 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.		
Ducaten . . . . . 3 Thlr. 6 Ngr. 2 Pf.		

**Briefkasten.** Dem anonymen Fragesteller, ob denn wohl die Kosten bei der theatralischen Vorstellung zum Besten der hilfsbedürftigen Familie L. wirklich so bedeutend gewesen seien, daß nur 13 Thlr. und Groschen hätten abgeliefert werden können und die Einnahme doch wohl circa 30 Thlr. betragen haben müsse, und wahrscheinlich die Druckkosten viel gefressen hätten, diene zur Antwort, daß uns die Gesamteinnahme nicht bekannt geworden, daß wir aber — wir sagen dies nur, weil wir dazu herausgefordert — weder für Programm noch Insertion irgend etwas berechnet haben. Uebrigens wende sich der Herr R. R., wenn er die Sache so recht genau wissen will, an die Herren Unternehmer.  
Die Redaction.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Anber erstatteter Anzeige und hiernach angestellten Erörterungen zufolge sind in der Nacht vom 25. zum 26. vorigen Monats aus einer Wohnung im Gemeindehause zu Belmsdorf mittels Einsteigens nach vorherigem Erbrechen eines Fensters folgende Gegenstände:

- 1) 36 Stück blauer Zwirn, 2) 32 Stück weißer Zwirn, 3) 3½ Stück grauer dergl., 4) 2½ Duzend bunte Gurthosenträger, 5) 2½ Duzend blaues Schürzenband, 6) 1½ Duzend weiß- und blaugestreiftes Schürzenband, 7) 1½ Duzend weißes Band, 8) 1½ Duzend buntes Schockband, 9) 2 Stück sogenanntes Herrnhuter Doppelband, 10) 7 Stück weißes Körperband, 11) 9 Stück schwarzes Schubband, 12) 6 Stück schwarzes Vorlegeband, 13) 9 Duzend weiße Schnürsenkel, 14) 2 Gros schwarze dergl., 15) 3 Gros Doppelschnürsenkel, 16) 1 Partie Schnure, 17) 6 Stück Gurt, 18) ein zwilliches weißes Tischtuch, 19) ein leinenes weißes Tuch und 20) aus einem an der Wand in obenerwähnter Wohnung befestigt und verschlossen gewesenen Schränkchen, nach gewaltsamen Eröffnen desselben, 9 Thlr. 19. Ngr. 3 Pf. in verschiedenen Münzsorten

spurlos entwendet worden, was zur Ermittlung der Thäterschaft, sowie zur Wiedererlangung des Gestohlenen andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bischofswerda, den 6. August 1867.

Das königliche Gerichtsam t.  
Otto.

Schrödel.

**Nichtamtliche Bekanntmachungen.**

**Peru-Guano,**  
feinstes gedämpftes **Knochenmehl,**  
**Baker-Guano-Superphosphat,**  
**Sombrero-Superphosphat,**  
**norwegischer Fisch-Guano**  
ist zu haben bei  
**Friedrich Wagner.**

Eine Akebrache (zweiter Wuchs) ist zu verkaufen bei **J. S. Zble.**



**Lämmer-Verkauf.**

Wegen gänzlicher Abschaffung meiner Schäferci. sind 30 Stück sehr schöne Lämmer im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen.

Rittergut Birken bei Gödda.

**Moritz Lohse.**

Feuerräder, Schwärmer, Frösche und bengalische Flammen empfiehlt

**G. Ehrentraut.**

**Gutes reines gelbes Wachs**  
 kauft zu bestmöglichestem Preise noch immer jede  
 beliebige Quantität  
**Bernhard Kunze am Markt.**

Feine Brief- und Schreibpapiere, Brief-  
 Couverts, s. rothe und schwarze Siegelacke, Post-  
 und Packlack, Oblaten, Flaschenlack in meh-  
 reren Farben, Stahlfedern, Bleistifte, Notiz-  
 bücherstifte, schwarze, bunte, vergoldete und versilberte  
 Schieferstifte, Schiefertafeln, äußerst billig —  
 um damit zu räumen — empfiehlt bestens  
**Bernhard Kunze.**

Schrot in allen Nummern, Zündhütchen, ff.  
 Jagd- und Scheibenpulver, Steinsprengpulver,  
 engl. Zünder empfiehlt billigst  
**Bernhard Kunze.**

Die Fabrik von Herrn Heinrich Kaemmerer  
 in Dresden hat mir die alleinige Niederlage ihrer  
**Getreide = Presshefen**  
 für Bischofswerda und Umgegend übertragen und  
 bin ich in den Stand gesetzt, solche in stets frischer  
 Waare zu billigsten Preisen abzugeben.  
 Achtungsvoll  
**Bernhard Kunze**  
 in Bischofswerda.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich die geehrten  
 Herren Bäckermeister und Privaten der Stadt und Um-  
 gegend um gefällige Entnahme der Presshefen und um  
 womöglich regelmäßige tägliche oder wöchentliche Be-  
 stellungen.  
 D. D.

**Neue Voll-Heringe**  
 empfangen und empfehlen  
**E. L. Huste & Sohn.**

**Neue Voll-Heringe,**  
 wovon die erste Sendung eingetroffen, empfiehlt bestens  
**F. G. Francke, Bauzner Str.**

**Schottische Matjes-Heringe**  
 erwartet heute und verkauft billigst  
**Carl Böhmer.**

**Neue Voll-Heringe**  
 empfiehlt billigst  
**J. S. Jhle.**

☞ Von heute an geräucherte Heringe  
 Nr. 1, Camenzer Straße.

**Erbsen und Wicken**  
 zur Saat empfiehlt  
**M. Rasper, Getreidehändler.**

☞ Beste rothe und blaue  
**Carmin-Tinte**  
 in Flaschen von 12 Nf. an empfiehlt  
**Friedrich May** in Bischofswerda.

Die acht englische Wanzenseife, bestes  
 Mittel gegen diese lästigen Insecten, die ihrer  
 ausgezeichneten Wirksamkeit wegen jetzt in Dres-  
 den so große Sensation erregt, ist für Groß-  
 röhrsdorf in Stückchen à 3 Ngr. zu erhalten bei  
**C. Rlien Nr. 83.**

☞ **Tannin-Balsam-Seife,**  
 ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester  
 Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine  
 Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Ngr.  
 in Bischofswerda: **Seinr. Petrik,**  
 in Großröhrsdorf: **J. A. Seidel.**

**Zu verkaufen** sind getragene, aber im  
 besten Stande befindliche  
 Herrenkleidungsstücke beim Schneider  
**Sinß, Bauzner Straße Nr. 79.**

**Junge Schweine** (Käuser) sind zu  
 verkaufen bei  
**Hörster, Bauzner Straße.**

 Eine Post fette Bagoner trifft näch-  
 sten Dienstag, den 13. August, wieder  
 bei mir ein.  
**Fr. Enag.**

Hiermit mache ich ergebenst bekannt, daß ich Lager  
 von **Champagner** aus der sächs. Cham-  
 pagner-Fabrik in Dresden unterhalte und in  
 den Stand gesetzt bin, zu Fabrikpreisen zu verkaufen.  
**Sch. Hagspiel.**

☞ Heute Sonnabend Rosent und von mor-  
 gen an die neuesten Hefen beim  
 Schornsteinseger **Hentschel.**

☞ **Augenarzt Dr. Edm. Weller**  
 hält seine Sprechstunden nur in Dresden, See-  
 straße 21, nie auswärts: täglich von 11—1 und  
 2—3 Uhr. — Arme erhalten Frei-Cur.

**Bandwurm** beseitigt (auch briefl.) in 2 Stunden  
 gefahrlos u. sicher **Dr. Ernst** in Reudnitz, Leipzig.

Als Cassirer beim Comité am letzten Schulkinder-  
 feste zeige ich hiermit an, daß alle Diejenigen, welche  
 Geld für Arbeit oder gelieferte Waaren zu genanntem  
 Feste noch zu fordern, es bei mir binnen 8 Tagen ab-  
 zuholen haben, indem ich dann die Rechnung schließe,  
 um dieselbe anderweit zu verabreichen.  
**Oswald Nitschmann.**

**Ein Schuhmachergeselle**  
 findet auf genagelte Mannsarbeit bei gutem Lohn  
 dauernde Beschäftigung bei  
**Louis Menzel** in Elstra.

**Ein in Schmiedearbeit, sowie im Fußbeschlag geübter Gehilfe** wird für dauernde Arbeit gesucht. Auch ist ein noch brauchbarer Blasebalg zu verkaufen.  
Höhere Auskunft giebt **Magistermied**  
Post in Bischofswerda.

### Ein Tagelöhner

wird noch gesucht und findet selbst für den Winter Unterkommen auf hiesigem Stadtgute.  
**Fr. Robert Kubig.**

**Ein Pferdefnecht** wird zum sofortigen Antritt gesucht durch die Expedition d. Bl.

Ein gefundenes **Farbezeichen** kann abgeholt werden in der Expedition d. Bl.

Das unbefugte Angeln in dem von mir von der „Wiesenmühle“ nach Weickersdorf zu erpachteten Wesenitzflusse wird hierdurch bei Vermeidung der Bestrafung ausdrücklich untersagt.  
Weickersdorf, den 9. August 1867.  
**R. Gnauck, Wächter.**

### Herzlichen Dank.

Tiefgebeugt und mit blutendem Herzen standen wir am 6. August am Grabe unseres guten Vaters, Sohnes und Bruders

#### Friedrich August Wollé,

Erbgerichtsbesitzer in Fischbach, welcher plötzlich und unerwartet uns viel zu früh durch den Tod entrisen wurde. Groß ist unser Schmerz, unnenbar groß! Viel, sehr viel haben wir an ihm verloren, denn unersehlich ist der Verlust, welchen wir durch seinen Hingang erlitten, doch mit stiller Ergebung in Gottes gnädigen Vaterwillen tragen wir diese herbe Prüfung, denn, was Gott thut, das ist wohlgethan.

Zugleich fühlen wir uns gedrungen, unseren tiefgefühltesten Dank für so viele Beweise herzlicher und liebevoller Theilnahme bei unserem großen schmerzlichen Verluste hiermit auszusprechen. Dank, innigen Dank dem Herrn Pastor Wollé für seine so trostreiche Rede am Grabe, sowie auch den lieben Trägern, die den Verklärten so bereitwillig zu seiner letzten Ruhstätte trugen, ferner lieben Freunden und Verwandten, die seinen Sarg mit Blumen schmückten.

...allgütigen und weisen Lenker unserer Schicksale gefallen, ähnliches Leid von Ihnen Allen fern zu halten!

Der Herr, der ist uns nicht gestorben,  
Ob auch geendet seines Lebens Traum,  
Sein Name hat Unsterblichkeit erworben,  
Lebt fort in unserm Herzens stillen Raum.  
Heil ihm! Heil ihm, er hat das Ziel errungen,  
Wo ihm die Palmkrone ein Seraph zeigt,  
Und von der Engel Geisterarm umschlungen,  
Sein Haupt voll Demuth er dem Ewigen neigt.  
Fischbach, am 6. August 1867.  
Die trauernden Hinterlassenen.

### Berein ehemaliger Militärs.

Die nächste Versammlung findet nicht nächsten Sonntag, den 11. d. M., sondern erst  
**Sonntag, den 18. d. M.,**  
im gewöhnlichen Locale Nachmittags 3 Uhr statt.  
**Der Vorstand.**

### Gesang-Concert

vom Männergesangsverein zu Breinig den 11. August  
in der Boden'schen Schankwirtschaft daselbst.  
Anfang Punkt 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

#### Programm.

- 1) Hymne an die Nacht, von Helm.
  - 2) Ade, du liebes Waldegrün, von Abt.
  - 3) Steiger-Arie (a. d. „Bergmannsgruß“), v. Annacker.
  - 4) Ave Maria, von Abt.
  - 5) Lieb' ist ein Blümelein, von Abt.
  - 6) „Lachen“, von Abt.
- 2. Theil.**
- 7) Sängermarsch, von Müller-Hartung.
  - 8) Schwäbisches Lied, von Abt.
  - 9) Wo ich geh' und steh',
  - 10) Händl für Violine und Pianoforte.
  - 11) Thier-Quartett, von Brirner.
  - 12) Familien-Polka, von Schäffer.
- Es ladet dazu höflich ein  
**der Männergesangsverein.**

Die Jugend von Demitz beabsichtigt, morgen Sonntag, den 11. d. M., in der Schenmann'schen Schankwirtschaft daselbst einen

### Blumentanz

abzuhalten, wozu Freunde und Gönner hierdurch einladen  
**die Vorsteher.**

## Das Neukircher Schiessen

wird den 18., 19. und 20. August d. J. in herkömmlicher Weise abgehalten und werden alle Freunde von Volksfesten dazu eingeladen.

Inhaber von Schaubuden und Verkäufer von zulässigen Waaren haben von dem königlichen Gerichtsamt Bischofswerda Erlaubniß einzuholen.  
Neukirch, den 22. Juli 1867.

### Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.

# Einladung.

Montag, den 12. d. M., als dem zweiten Festtag unseres diesjährigen Augustschießens, findet ein gemeinschaftliches **Mittagsessen** im Schießhause statt. Zu demselben wird hierdurch jeder Schützenbruder ergebenst eingeladen und hat dazu bis Sonntag Mittag seine Unterschrift auf dem im Schießhause ausliegenden Verzeichniß anzubringen.

Das Directorium der Schützen-Gesellschaft.

## Zum Augustschiessen

empfehle ich einem hochgeehrten Publikum von hier und auswärts mein großes **Restaurations-Zelt** einer gütigen Beachtung. Für diverse kalte und warme Speisen und Getränke, sowie für schnelle Bedienung ist bestens gesorgt, sodas es meinen werthen Gästen an keinerlei Bequemlichkeit fehlen wird. Es ladet zu gütigem Besuch hierdurch ergebenst ein  
Wittwe **Bretschneider.**

NB. Dienstag von Nachmittag 4 Uhr an **grosses Concert**, gegeben vom hiesigen Militärmusik-Corps.

## Sommer-Salon in Großröhrsdorf.

Zum **Scheibenschiessen** den 11. und 12. August, bei welchem an beiden Tagen **Concert** und **Ballmusik** stattfindet, ladet alle Freunde dieses Vergnügens freundlichst ein  
**August Schöne.**

### Gasthaus zur goldnen Sonne.

Morgen Sonntag (zum Augustschießen)

### öffentliche Ballmusik,

Anfang Nachmittags 5 Uhr, wozu ergebenst einladet **A. Käufer.**

### Gasthaus zum goldnen Löwen.

Morgen Sonntag und Montag

### öffentliche Ballmusik,

am Montag Abend **Illumination** des Gartens, wozu ergebenst einladet **A. Lamprecht.**

Morgen Sonntag (bei günstiger Witterung)

### Kirschenfest

in der **Kirsch-Allee** zu **Rothenauslig**, von Nachmittags 3 Uhr an **musikalische Unterhaltung**, wozu ergebenst einladet **Aug. Archsmar.**

### Ehren-Erklärung.

Die von mir am 4. August gegen die Cigarren-Arbeiter bei Herrn Boden ausgesprochene Beleidigung ist von mir in Uebereilung geschehen und nehme ich solche hiermit wieder zurück.

Bretznig, den 6. August 1867.

**F. A. Horn.**

### Achtung!

Demjenigen guten Freund, den unser Befinden so sehr interessiert und der sich beruhen fühlt, unserm Arbeitgeber von Zeit zu Zeit brieflich Nachricht über unser Thun zu geben, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank, glauben aber doch, daß nur Neid und Mißgunst die Triebfeder seiner Bemühungen ist, um uns dadurch um unsere Arbeit zu bringen.

Wem Neid und Mißgunst täglich quält,  
Der ist von keinem guten Geist besetzt,  
Wer an des Nächsten Schaden Freude nur gewinnt,  
Der ist dem Teufel gleich gesinnt.

Burlau.

**Gustav Schmidt, August Gärig,  
Friedrich Gnauß, August Berthold.**

### Berspätet.

Ein 999 Mal Donnerndes Hoch dem **Adolph Schmidt** auf dem Weibsdörfel zu seinem 18-jährigen Wiegenfeste, den 4. August 1867, daß die lange Fichte und die fichtene Hecke und der Taubenschlag wackelt!

Ungenannt, doch wohlbekannt.

**S.... A....**

### Producten-Preise,

vom 3. bis 7. August.

Namen der Städte.	Weizen, der Scheffel.		Korn, der Scheffel.		Gerste, der Scheffel.		Pfer, der Scheffel.		Erbsen, der Scheffel.		Butter, die Kanne.	
	Thl. Rg.	Thl. Rg.	Thl. Rg.	Thl. Rg.	Thl. Rg.	Thl. Rg.	Thl. Rg.	Thl. Rg.	Thl. Rg.	Thl. Rg.	Rg. Pf.	Rg. Pf.
Dresden	6 25	bis 7 15	5 5	bis 5 15	4 —	bis 4 8	2 15	bis 3 —	—	—	17 —	bis 18 —
Samenz	6 5	7 —	4 20	5 5	4 —	4 8	2 15	2 25	6 5	—	16 —	—
Pirna	—	—	5 5	5 18	—	—	2 18	2 25	—	—	17 —	—
Radeburg	6 15	6 18	5 8	5 20	3 18	4 —	2 25	2 29	—	—	—	—

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 63 des sächsischen Erzählers.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Umbau des von Großhähnchen nach Wannevitz a. L. führenden Communicationsweges nunmehr beendet worden ist, so wird die unterm 5. vorigen Monats angeordnete Sperrung des genannten Communicationsweges hierdurch wieder aufgehoben.

Budissin, den 31. Juli 1867.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Salza und Lichtenau.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 11. September 1867

das dem Maurer Carl Traugott Schade zugehörige Hausgrundstück Nr. 8B, Cat.-Nr. 302 des Grund- und Hypothekenbuches für Ober-Bugkau, welches am 1. Juni 1867 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 180 Thlr. — — — gewürdet worden ist, im Landgericht zu Ober-Bugkau nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aufgehängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, den 4. Juni 1867.

**Das Königliche Gerichtsamt.**  
Otto.

Rüchler.

### Auction.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes sollen in Nachlasssachen Johann Traugott Näck's in Taschendorf

Dienstag, den 13. August d. J.,

von früh 9 Uhr ab,

80 Schock Winterroggen in Puppen und schockweise,

ferner am darauf folgenden Tage

Mittwoch, den 14. August,

von früh 9 Uhr ab,

85 Stück Schaaf,

23 — Lämmer,

1 Bulle,

6 Stück Rugsühe,

1 Kalbe,

1 Kalb und

4 Schweine

öffentlich um das Meistgebot gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich am ersten Tage früh 9 Uhr in der Jordan'schen Schankwirthschaft, am zweiten Tage im Nachlassgrundstücke in Taschendorf einzufinden und der Auction gewärtig zu sein.

Bischofswerda, den 3. August 1867.

**Das Königliche Gerichtsamt.**  
Otto.

Rüchler.

### Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Den geehrten Herren Landwirthen halte ich zur diesjährigen Herbst-Düngung mein Lager von

**feinem, unverfälschten Knochenmehl**

bestens empfohlen und sichere ich bei prompter Bedienung die billigsten Preise zu.

**August Richter** in Ober-Neulirch,

Besitzer der Obermühle.

## Schles. Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Riesel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten etc. hinlänglich bekannt, bei **Kinderkrankheiten** so zu sagen eingebürgert als

### Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer **leichten Leibesöffnung** so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgeprüft. Man achte deshalb genau darauf, das jede Flasche des **ächten** schlesischen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebraunte Firma seines **Erfinders** und **alleinigen** Verfertigers **L. W. Egers** in Breslau trage und gekauft wird **nur** bei

**Friedrich May** in Bischofswerda und bei  
**Carl Klien** in Großrührsdorf Nr. 83.

## Grundstücks-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine in Seeligstadt gelegenen Grundstücke veränderungshalber unter sehr annehmbaren Bedingungen entweder im Ganzen oder nach Belieben des Käufers jedes Grundstück für sich mit oder ohne allem todten und lebenden Inventar, Schiff und Geschirr zu verkaufen. Dieselben bestehen 1) in dem Erbgerichtsgute mit sehr frequenter Schankwirthschaft und allen Gasthofsgerechtigkeiten, 2) in dem früher Hentschel'schen Bauergute, 3) in dem Hause'schen Bauergute und 4) in dem Philipp'schen Hausgrundstück, insgesammt 116 Acker gute tragbare Felder, Wiesen und Busch enthaltend und im Ganzen mit 1700 Steuer-Einheiten belegt. Von dem Erbgerichtsgute kann auf Wunsch des Käufers das gesetzliche Drittel abgetrennt und zurückbehalten werden. Sämmtliche zu den Grundstücken gehörigen Bohn- und Wirthschaftsgebäude befinden sich in gutem baulichen Stande und wird von reellen Käufern nur eine geringe Anzahlung verlangt.

Alles Nähere ertheilt auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen der Eigenthümer  
**Huste** in Seeligstadt.

## Wirthschafts-Verkauf.

Eine Schankwirthschaft mit der Gerechtigkeit zum Beherbergen und Lanzmuskhalten, sowie neuen massiven Gebäuden und  $3\frac{1}{2}$  Scheffel Feld, an einer sehr belebten Straße unweit Pirna gelegen, für einen Handelsmann oder Fleischer passend, soll sofort für den Preis von 3700 Thlr. herbergs- und auszugsfrei verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin in **Bonnemitz** bei Pirna.

## Waldstreu

in fertigen Haufen wird alle Sonntage, Nachmittags von 3 Uhr an, verkauft auf schon bekannter Stelle.

**Moritz Gnauß** in Weickersdorf.

Eine Partie **buchene Pfosten**, 3 bis 4 Zoll stark, 7 Ellen lang, liegen zum Verkauf auf dem Rittergut **Rammenau**.

**Flachs**, ein reichlicher Scheffel Land, gut bestanden, ist zu verkaufen bei  
**Bischofswerda**.

**Friedrich Wagner**.

Redaction, Druck und Verlag von **Friedrich May** in Bischofswerda.

Nachstehende von dem berühmten Chemiker Herrn Apotheker **Bergmann** in Paris, 70 Boulevard Magenta, erfundene und bestbewährte Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

**Theerseife**, gegen alle Haut-Unreinigkeiten, à Stück 5 Ngr.,

**Gichtwatte**, bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Packet 5 u. 8 Ngr.,  
**Barterzeugungs-Tinctur**, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Fl. 10 und 15 Ngr.,

**Eis-Pomade**, seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Fl. 5, 8 und 10 Ngr.

Patentirt in den Kaiserlich Französ. Staaten.

Alleiniges Depot für **Bischofswerda** bei **Friedrich May**, für **Grossrührsdorf** bei **C. Klien**, sowie in den Apotheken zu **Radeberg**, **Neustadt** und **Stolpen**.